



Holzarten für Treppen

Fichte



Eine gleichmäßig hellfarbige, weißliche Farbtonung charakterisiert dieses Holz. Unter Lichteinfluss dunkelt es deutlich nach, wobei es einen gelblich-braunen Altersfarbton annimmt.

Durch Beizen der Oberfläche kommt der Kontrast zwischen Früh- und Spätholz dekorativ zum Ausdruck.

Für höhere Belastungen ist die Fichte als Weichholz weniger geeignet.

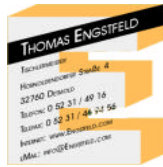
Kiefer



Im Gegensatz zur Fichte sind das äußere Splintholz und das innere Kernholz in charakteristischer Weise farblich scharf voneinander getrennt. Während der Splint überwiegend gelblichweiß gefärbt ist, weist der Kern einen typisch rötlichbraunen Ton auf.

Die Jahresringe treten markant hervor und geben dem Holz seine typische Fladerung.

Für höhere Belastungen ist es als Weichholz weniger geeignet.



Lärche



Die Lärche gehört wie die Kiefer zu den Kernholzbäumen mit ausgeprägtem Farbunterschied zwischen dem äußeren Splintholz und dem inneren Kernholz. Der Splint ist von hellgelblicher bis rötlich-gelber Färbung. Das Kernholz weist frisch eine leuchtend rote Farbe auf und dunkelt im Licht zu einem intensiven dunkelrotbraunen Farbton nach. Der Kernbereich ist wesentlich größer gegenüber der Kiefer.

Die Jahresringe zeichnen sich wie bei der Kiefer markant ab und geben dem Holz eine sehr markante Fladerung. Viele kleine festverwachsene Äste sind typisch für die Lärche und prägen das gesamte Erscheinungsbild.

Für höhere Belastungen ist es als Weichholz weniger geeignet.

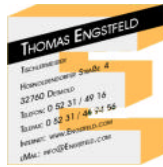
Douglasie



Wie bei Kiefer und Lärche besteht zwischen dem äußeren Splintholz und dem inneren Kernholz ein ausgeprägter Farbunterschied. Der Splint ist von gelblicher bis rötlich-weißer Färbung. Das Kernholz ist frisch gelblich-braun und dunkelt im Laufe der Zeit rasch zu einem braun- bis dunkelroten Farbton nach. Es ähnelt dann sehr den anderen Kernholzarten Kiefer und Lärche.

Die Douglasie weist vergleichsweise breite Jahresringe auf, die über dem Querschnitt auffällig voneinander abgesetzt sind. Sie erzeugen eine ausgeprägte Fladerung des gesamten Erscheinungsbildes.

Für höhere Belastungen ist es als Weichholz weniger geeignet.



Eiche



Das Holz weist eine honiggelbe bis hellbraune Farbe auf und dunkelt unter Lichteinfluss bis dunkelbraun nach (natürlicher Rustikaleffekt). Gegenüber den Nadelhölzern treten hier die Poren deutlich an der Oberfläche hervor. Dadurch sind die Längsflächen markant gefladert bzw. gestreift.

Typisch für die Eiche sind auch die sogenannten "Spiegel". Sie entstehen durch angeschnittene winzig kleine Versorgungsgänge im Holz, welche strahlenförmig vom Kern in die äußeren Randzonen führen.

Eiche weist eine hohe Festigkeit auf und ist deshalb auch für den Einsatz von höherbelasteten Treppen geeignet.

Buche



Eher schlicht und neutral im Aufbau präsentiert sie sich in sanftgelb bis zartrosé in einem sehr gleichmäßigen Farbton. Es ist das am meisten verbreitete Holz im Treppenbau. Die Holzporen sind sehr viel kleiner als bei der Eiche und können mit dem Auge kaum wahrgenommen werden.

Es weist eine recht schlichte Struktur auf. Die Holzstrahlen als typische Laubholzzellen erscheinen bei der Buche in Form unzähliger kleiner Streifen, welche das Oberflächenbild gleichmäßig prägen.

Buche weist eine gute Festigkeit auf und ist deshalb auch für den Einsatz von höherbelasteten Treppen geeignet.



Esche



Die Farbe des Holzes kann als weißlich bis gelblich, am besten "semmelfarben" beschrieben werden. Bei älteren Eschen bildet sich ein sogenannter "Olivkern", der sich mit olivbrauner Farbe deutlich absetzt. Gleich der Eiche weist die Esche eine markante Porenstruktur auf, welche sich gleich den Jahresringen gruppiert.

Deutlich sichtbar sind die Jahresringe mit feinem Aufbau, besonders ausdrucksvoll ist auch die stark "gefladerte" oder "gestreifte" Zeichnung.

Esche weist eine hohe Festigkeit auf und ist deshalb auch für den Einsatz von höherbelasteten Treppen geeignet.

Rüster (Ulme)



Der äußere Splint der Rüster weist eine graue oder hellgelbe Färbung auf. Das reifere Kernholz zeigt sich in einem hell- bis rötlichbraunen Farbton. Die Farben dunkeln unter Lichteinfluss deutlich nach.

Gleich der Eiche und Esche besitzt die Rüster eine ausgeprägte Porenstruktur, die sehr fein um die Jahresringe angeordnet ist. Das Ulmenholz zeichnet sich durch markante Wellenlinien aus, das Längsholz ist auffällig gestreift und gefladert, was dem Holz seine besondere Charakteristik gibt.

Rüster ist ebenfalls ein recht hartes Holz und von daher für höhere Belastungen im Treppenbau gut geeignet.